

YRSA SIGURÐARDÓTTIR

# TODESSCHIFF

ISLAND-THRILLER



nicht schaden.«

Zum Abschied hörte er nur das Quietschen der Fensterscheibe, die wieder hochfuhr. Brynjar stellte seinen Kragen auf. Die Leute da hinten waren bestimmt freundlicher als die Zöllner, auch wenn sie ihn nicht in ein warmes Auto einladen konnten. Eine einzelne Möwe machte mit einem Kreischen auf sich aufmerksam und erhob sich von einer erloschenen Laterne zum Flug. Brynjar beschleunigte seine Schritte, während er der Möwe nachsah, die auf die schwarze Konzerthalle Harpa zuflog und

dann verschwand.

»Hallo«, sagte er. Die Leute erwiderten seinen Gruß nur zögerlich. »Ich bin der Hafenvärter. Warten Sie auf jemanden?«

Trotz der Dunkelheit war die Erleichterung in den Gesichtern der beiden älteren Herrschaften nicht zu übersehen.

»Ja, unser Sohn und seine Familie müssten jeden Moment eintreffen. Und das hier ist ihre jüngste Tochter. Sie ist schon ganz aufgereggt, weil ihre Mama und ihr Papa wieder nach Hause kommen, deshalb haben wir beschlossen, sie

als Überraschung abzuholen.« Der alte Mann lächelte verlegen. »Das ist doch in Ordnung, oder?«

»Ja, klar.« Brynjar lächelte der Kleinen zu, die schüchtern unter dem Schirm einer bunten Wollmütze hervorlugte und sich an ihren Opa kuschelte. »Ist Ihr Sohn auf der Motoryacht?«

»Ja«, antwortete die Frau verwundert. »Woher wissen Sie das?«

»Weil es das einzige Schiff ist, das erwartet wird.« Brynjar wandte sich dem jungen Mann zu. »Warten Sie auch auf jemanden von der Yacht?«

Der Mann nickte und rappelte sich hoch. Er schien sich darüber zu freuen, miteinbezogen zu werden, und humpelte zu ihnen herüber.

»Mein Freund ist Schiffsmechaniker an Bord. Ich bringe ihn nach Hause. Aber wenn ich gewusst hätte, wie schweinekalt es ist, hätte er sich ein Taxi nehmen können«, knurrte er und zog sich seine schwarze Mütze über die Ohren.

»Dann ist er Ihnen jedenfalls was schuldig.« Brynjar sah die Autotür der Zöllner aufgehen und blickte hinaus aufs Meer. »So, jetzt

müssen Sie nicht mehr lange warten.«

Er bewunderte den schön geschwungenen, weißen Steven, der an der Hafenmündung auftauchte. Die Geschichten, die er beim Schichtwechsel über die Yacht gehört hatte, waren nicht übertrieben. Jetzt kam sie ganz ins Blickfeld. Man musste wirklich keine große Ahnung von Yachten haben, um zu erkennen, dass es sich um ein außergewöhnliches Schiff handelte, zumindest für isländische Verhältnisse.

»Wow«, rutschte es ihm heraus, und er war froh, nicht mehr in der